

Tourismus | Neuer Sommer-Guide: Bergwärts zu den schönsten Wanderungen

Paradies der Berg- und Seilbahnen

WALLIS | An einer Vernissage auf dem Stanserhorn wurde kürzlich im Beisein von Vertretern der Bahn- und Tourismusbranche sowie der Fachmedien der im Weber Verlag AG, Thun, in Erstauflage erschienene «Berg- und Seilbahnführer» vorgestellt. Autoren sind Roland Baumgartner und Roman Weissen.

Das Ferienland Schweiz ist eines der attraktivsten Urlaubsländer der Welt mit seiner unbestrittenen Einmaligkeit hinsichtlich der Berg- und Naturschönheiten sowie der Aussichts- und Wandererlebnisse. Der Tourismus ist parallel dazu ein unentbehrlicher Wirtschaftsfaktor, insbesondere in den Bergregionen. Und die Berg- und Seilbahnen gelten als touristische Leitbranche. Im derzeitigen angespannten Wirtschafts- und Währungsumfeld stehen der Tourismus insgesamt und die Bahnen im Speziellen vor grossen Herausforderungen. Es ist deshalb von Interesse, Angebot und Möglichkeiten rund um die Bergbahninfrastruktur im Alpenraum vermehrt auch aus der Sommerperspektive zu positionieren. Der erstmals erschienene «Berg- und Seilbahnführer» entspricht diesem Bedürfnis. Bundesrätin Doris Leuthard als Verkehrs- und Umweltministerin schreibt in ihrem Vorwort zu Recht: «...Mit gut 14000 Beschäftigten sind die Berg- und Seilbahnen von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Gerade in ländlichen Regionen sind die Bahnen willkommenes Arbeitgeber und gehören zum Selbstverständnis der Gemeinden... Und als klassisches Tourismusland weiss die Schweiz um das Kapital ihrer grossartigen Natur. Deshalb tragen wir zu ihr Sorge... Möge dieses Buch vielen Menschen Verlockung und Begleiter zugleich für Ausflüge in die Natur sein.»



Eggishorn. Über dreissig Bahnen allein aus dem Wallis werden im Buch porträtiert.

FOTOS ZVG

Frühjahres-, Sommer- und Herbstlebnisse in der Schweizer Bergwelt

Die Schweiz gilt als das Land der Bergbahnen. Es ist vor diesem Hintergrund erfreulich, dass der Weber Verlag, Thun, in enger Zusammenarbeit mit den Autoren Roland Baumgartner und Roman Weissen in einer Erstauflage einen Berg- und Seilbahnführer herausgibt. Das touristische Standardwerk beinhaltet Kurzporträts von über 250 Berg- und Seilbahnen aller Regionen der Schweiz und führt uns mit einer eindrucklichen Vielfalt an Bahnen hinauf in die einmalige Bergwelt. Beschrieben sind im über 400 Seiten umfassenden Guide, der illustriert ist mit faszinierenden Bildern über Bahnen und Naturlandschaften, nicht nur die schönsten Aussichtspunkte der Schweiz, sondern auch die eindrucklichen Werke der Technik, die uns sicher hinauf ins Blickfeld der Berge und der Naturparanomen befördern. Das



Buch ist gleichzeitig ein Fundus an Informationen über Aussicht, Wanderungen, Naturerlebnisse und Angebote der verschiedensten touristischen Leistungsträger. Von Co-Autor Roman Weissen wollten wir wissen, weshalb im Buch der Winter praktisch ausgeklammert bleibt. Dazu bemerkte Weissen: «Pro Jahr befördern die Berg- und Seilbahnen rund 300 Millionen Passa-

giere. Schweizweit fällt der Anteil der beförderten Personen zu 79% auf die Wintersaison und zu 21% auf den Sommer. Es gibt zwar grosse regionale Unterschiede. Der Anteil der Wander- und Sommersaison am Jahresumsatz verschiebt sich inzwischen tendenziell leicht zugunsten des Sommers. Die Forcierung des Sommergeschäfts mit neuen Angeboten wie Bergerlebnisse, Klettertürme, Seilparks, Hängebrücken, Aussichtsplattformen oder Kulturangebote und die gezielte Erschliessung von sommerzentrierten Märkten in Asien, Mittlerer Osten, Südamerika zeigen erfreulicherweise bereits ihre Wirkung. Der neue Guide soll mithelfen, dass eine bessere Auslastung der Bahn- und Gastronomiebetriebe im Sommer erreicht werden kann. Die Erlebniswelt im konkurrenzlosen Schweizer Bergtourismusland ist eine Alternative, die sich im wahren Sinne des Wortes in die Herzen meisseln soll.»

Faszination und Erlebnisvielfalt

Das Buch mit seinen 256 Bahnen, miteingeschlossen die bedeutendsten Schienenbahnen wie etwa der Glacier Express, die Gornergrat Bahn, Jungfraubahnen, Lötschbergbahn, Niesenbahn, Rigi Bahn, Standseilbahnen Monte Bre, Parsennbahn bringen den Touristen des In- und Auslandes die Faszination und Erlebnisvielfalt der Schweiz näher. Der erfahrene Touristiker und Co-Autor Roland Baumgartner, der auch eine Vielzahl

der im Guide veröffentlichten Fotos gemacht hat, fasst zusammen: «Im Zentrum des Buches steht immer das Erlebnis mit und dank den Bergbahnen. Sie führen über Täler, Felswände, Wälder, wunderbare Landschaften, zu Gipfeln mit faszinierender Aussicht – das sind einmalige touristische Erlebnisse. Und dazu kommt Technik von modernen Bahnen über kleine Sessel bis zu den Kastenbahnen. Einfach faszinierend, diese Berg- und Bahnenwelt! Vor allem auch im Sommer.» | **wb**

Wallis – seine Berg- und Seilbahnvielfalt

Über 30 Bahnen werden übrigens allein aus dem Kanton Wallis porträtiert. Es versteht sich, dass beispielsweise der Glacier Express, die Furka-Dampfbahn, der Matterhorn-Express zum Matterhorn glacier paradise, die Gornergrat Bahn, Bahnen in der Aletsch Arena, die Bahn auf die Hannigalp, der Alpin Express Mittelallalin, die Bahnen Kreuzboden-Hohsaas, Lauchernalp, Brandalp-Unterbach, Gemmi, Rinderhütte-Torrent sowie die verschiedensten Bahnen des Mittel- und Unterwallis im Guide ihren Platz haben.

Im Anhang des Buches findet der Leser zudem die Angaben der Websites der Mitglieder des Verbandes Seilbahnen Schweiz.

Alpfest auf der Fluhalpe

LEUKERBAD | Am Sonntag, 19. Juli, findet auf der Fluhalpe oberhalb Leukerbad das traditionelle Alpfest statt. Um 11.00 Uhr beginnt in der Fluhkapelle die hl. Messe. Anschliessend können beim Senntum Grilladen, Raclette und Getränke bei musikalischer Unterhaltung genossen werden. Von 8.30 bis 12.00 Uhr fährt ab dem Parkplatz Obere Maresen in Leukerbad ein Bus bis in Majing. Die Wanderung von Leukerbad zur Fluhalpe dauert circa zwei Stunden. Zu diesem Fest laden die Alpengenossenschaft Fluh sowie die Pächterfamilie Josef Mounir ein.

BEERDIGUNG

ZERMATT | Im Alter von 84 Jahren verstarb im Haus für Betreuung und Pflege St. Mauritius Julia Zumtaugwald. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Freitag um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche von Zermatt statt.

Tourismus | Brauchtumswoche und Flanier-Abund

Grächen wie in alten Zeiten

GRÄCHEN | Aufgrund der erfolgreichen Durchführung der Brauchtumswoche und der Flanier-Abende im Sommer 2013 und 2014 mit circa 3500 Besuchern wird in Grächen vom 18. bis zum 25. Juli die Uhr noch einmal zurückgedreht.

Der Auftakt der Brauchtumswoche erfolgt am Samstag, 18. Juli, mit dem Grenchner Märt und Festbetrieb auf dem Dorfplatz. Das erste Highlight der Brauchtumswoche bildet die kulturelle, kulinarische Rundwanderung, begleitet von Maultieren, ab 13.30 Uhr vom Dorfplatz zum atemberaubenden Aussichtspunkt «Hohtschuggo». Um 17.00 Uhr werden die Wanderer anlässlich der stimmungsvollen Eröffnungsfeier auf dem Dorfplatz von Grächen herzlich empfangen. Musikalisch wird die Feier von den bekannten «Vierstern-Ämmitalern» umrahmt.

Viele Eindrücke aus alten Zeiten

Die Besucher werden eingeladen, während einer Woche in die alte Zeit einzutauchen, sich mit den Brauchtümern und Traditionen vertraut zu machen, wie sie in Grächen und im Wallis gelebt wurden. Interessenten können das alte Handwerk bestaunen und mit Transportmitteln von anno dazumal mitfahren, Stroh flechten oder seinen eigenen Wanderstab herstellen. Teilnehmer erleben eine geführte Wanderung entlang der Grächner Wasserleitungen und «wässern» selber. Kinder lernen, wie ihre Grosseltern damals in ihrer Freizeit spielten.

Während der Brauchtumswoche finden erstmals die exklusiven Animationen wie das Alpenerlebnis, die Bucheli-Rundfahrt und Führung mit Zwergziegen sowie der Wald-Erlebnis-Tag mit dem einheimischen Förster statt. | **wb**



Brauchtumswoche. Grächen erleben wie in alten Zeiten.

FOTO ZVG